

Liebe Neuruppinerinnen und Neuruppiner, danke dass Sie heute hier stehen.

Wir gedenken heute einmal mehr, weil Menschen Opfer rechtsextremistischer Gewalt geworden sind. Mit dem Gedenken demonstrieren wir unseren Protest gegen wachsende Gewalt und Gewaltbereitschaft, die von Populisten und Extremisten geschürt wird. Wir demonstrieren unsere Solidarität mit dem Opfern, ihren Freunden und Angehörigen. Wir demonstrieren, dass wir uns von der massiven Bedrohung nicht einschüchtern lassen. Wir demonstrieren, dass wir mit allen Menschen zusammen stehen, die bedroht und angegriffen werden, weil irgend jemand meint, sie wegen irgendwelcher Merkmale aussondern, abwerten, töten zu können. Wir demonstrieren unsere Solidarität mit allen Menschen, die friedlich zusammen leben wollen.

Am Tag nach den rassistischen Morden von Hanau hat Innenminister Horst Seehofer für drei Tage Trauerbeflaggung angeordnet. Bedauere, Herr Seehofer, aber das reicht mir nicht! Solange flüchtende Menschen im Mittelmeer ertrinken, muss Europa jeden Tag trauern. Solange in Flüchtlingslagern in Libyen, Griechenland oder Kroatien menschenrechtswidrige Zustände herrschen, ist jeder Tag ein trauriger Tag – und ein verlorener Tag für die Menschenrechte.

Ich fordere die Bundesregierung auf, nicht nur mit Worten, sondern auch mit politischen Taten die Würde aller Menschen zu schützen. Jeder Mensch in diesem Land muss verstehen, dass alle Menschen gleich an Rechten und Würde geboren sind. Ich fordere, dass unsere Bundesregierung das vorlebt.

Ich fordere ein klares Bekenntnis zur Seenotrettung.

Ich fordere die sofortige Aufnahme geflüchteter Menschen aus den griechischen Elendslagern.

Ich fordere, unseren Landkreis Ostprignitz-Ruppin und unsere Fontanestadt Neuruppin zum Sicheren Hafen zu erklären. Wir haben Platz für Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten.